



2006 – 2016

10 Jahre Harl.e.kin-Nachsorge Garmisch-Partenkirchen

Im November 2006 startete die Harl.e.kin-Nachsorge als einer der ersten Standorte in Bayern am Klinikum Garmisch-Partenkirchen. Nach dem Harlachinger Modell- Pilotprojekt (Klinikum München-Harlaching unter Leitung von Prof. Dr. Roos) kooperieren die medizinische und psychosoziale Versorgung in der Region mit dem Ziel Familien mit frühgeborenen und risikogeborenen Kindern zu entlasten und zu begleiten, um damit eine Versorgungslücke zu schließen und eine Brücke zwischen den Versorgungssystemen (medizinische Versorgung und Eingliederungshilfe) zu schaffen.

Die Förderung der Eltern-Kind-Bindung steht dabei ebenso wie die wohnortnahe Vermittlung zu verschiedenen Hilfe-Angeboten im Vordergrund der Beratung. Regelmäßige Hausbesuche und Telefonkontakte strukturieren die Nachsorge nach individuellen Bedarfen der Familien, deren Kinder im Klinikum Garmisch-Partenkirchen zu früh geboren oder dort auf der Neugeborenen –Intensiv-Station behandelt wurden. Die Eltern erhalten vor Entlassung eine Erstinformation zur Harlekin-Nachsorge und lernen bereits während des Aufenthaltes in der Klinik das Tandem aus Nachsorgeschwester und Fachkraft der Frühförderstelle kennen.

Die enge Zusammenarbeit ermöglicht die passgenaue und abgestimmte Beratung und Begleitung im Übergang von der Klinik nach Hause, die in der Regel während des 1. Lebensjahres des Kindes andauert (6 bis 12 Monate). Die Mitarbeiterinnen des SOS Kinder- und Familienzentrums und die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte der Abteilung Kinder- & Jugendmedizin besuchen die Harl.e.kin-Kinder und ihre Familien in den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen, Weilheim-Schongau und Bad Tölz.

Themen der Nachsorge sind Ernährung und Schlaf, Beratung zur Pflege und Gestaltung eines kindgerechten Zuhauses, Sorgen um das Gedeihen des Kindes. Beratung wird zu den folgenden Themenschwerpunkten angeboten: Füttern, Schreien, Schlaf und Interaktion, Fragen zur Entwicklung des Kindes und Sorgen der Eltern, sowie bei Problemen der Bezugspersonen. Bei Bedarf kann die entwicklungspsychologische Beratung (auch videogestützt) und Entwicklungsdiagnostik mit den Bayley-Scales (II bzw. III) initiiert werden.

Steigende Geburtenzahlen am Klinikum Garmisch-Partenkirchen:

Im Jahr 2006 599 Geburten, jährlich ansteigend bis im 2015 753 Geburten (20 Zwillingspaare). Für 2016 erwarten wir eine weitere, deutliche Steigerung der Geburten.

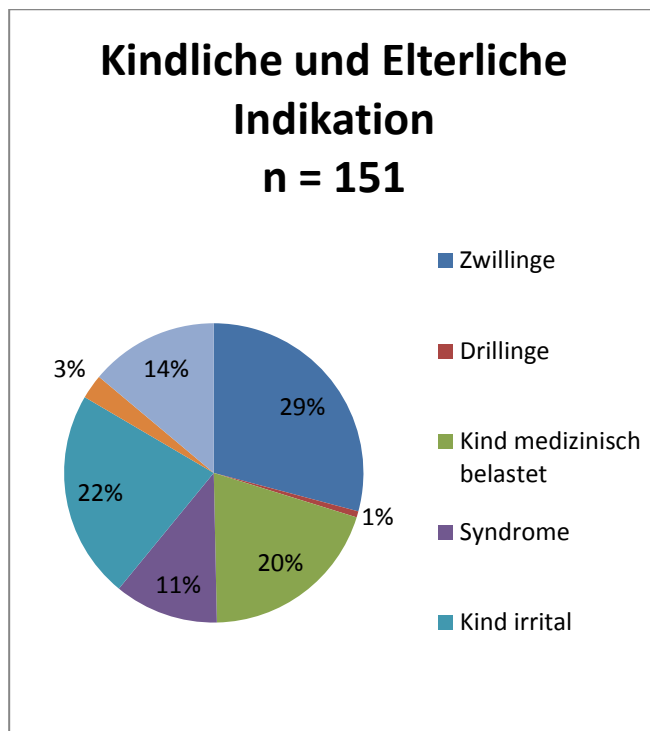
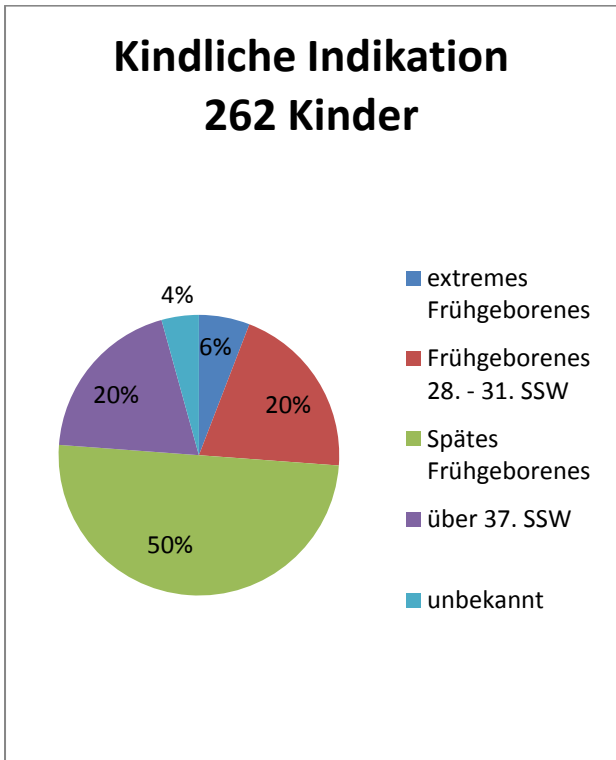


In der Region werden jährlich ca. 2300 Kinder geboren und mehr als 200 Kinder auf der Neugeborenen-Intensiv-Station versorgt. Annähernd 100 Kinder werden pro Jahr durch unseren Baby-Notarzt in den umliegenden versorgt und nach Garmisch-Partenkirchen verlegt.

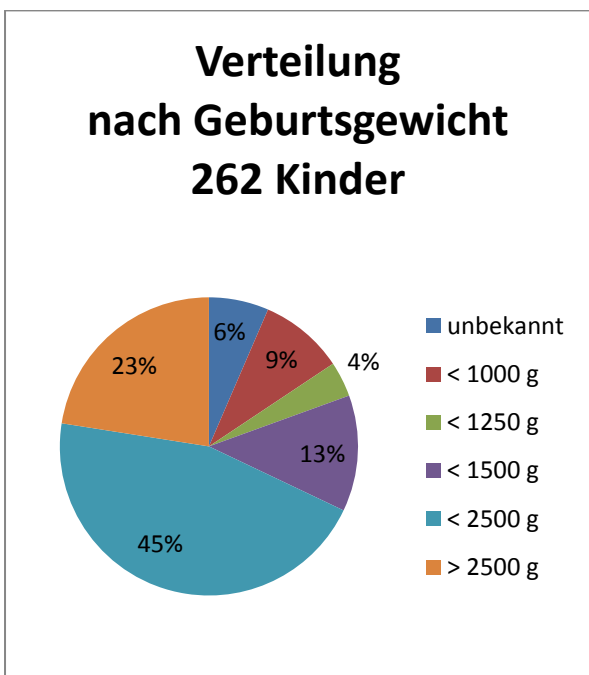
Betreute Kinder durch die Harl.e.kin-Nachsorge:

Indikation für Aufnahme:
Zustand nach Frühgeburt oder Verlegung aus anderen
Geburtskliniken oder Perinatalzentren

Weitere Informationen zur kindlichen und elterlichen
Indikation:



Verteilung nach Geburtsgewicht:



Unsere Highlights

Seit 2011
unsere jährlichen Familientreffen mit ihren
bunten Programmen



und die Wanderausstellung des Bundesverbandes
„Das frühgeborene Kind“
ÜberLeben von zu frühgeborenen Kindern
(Photograph Walter Schels)
2012 und 2015



Bis heute sind 21 Standorte in Bayern aufgebaut, der Standort Garmisch-Partenkirchen startete mit Rosenheim und Nürnberg im Jahr 2006 mit unterschiedlichen Startbedingungen (Anbindung an Träger der Frühförderstelle und Kooperation mit SPZ, Anbindung an die Klinik oder an bereits installierte Nachsorge für chronisch kranke Kinder).

**Mehr Informationen finden Sie unter
Harl.e.kin-Nachsorge in Bayern
www.harlekin-nachsorge.de**



**Herzlichen Dank unseren Spendern
und Wegbegleitern:**

Geburtstagsfeiern, Chorkonzerten,
Familienspenden, Christkindlmarkt
Oberammergau, SOS-Stiftung,
Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen,
Heimatmuseum Garmisch-Partenkirchen,
Landratsamt Garmisch-Partenkirchen,
Trachtenhaus Grasegger und andere

Unser besonderer Dank gilt

für die Begleitung und Unterstützung
der Zentralen Koordination
der Harl.e.kin-Nachsorge in Bayern
durch die Arbeitsstelle Frühförderung:

Dr. Sabine Höck, Dr. Renate Berger
und Andrea Schneider

und
dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit
und Soziales, Familie und Integration für die
Förderung in den vergangenen zehn Jahren.



**Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration**

04.10.2016 Susanne Giesler-Fausser Koordinatorin